

**Amtliche Publikationen**

**GEMPEN**

www.gempen.ch  
info@gempen.ch



**Gemeindeverwaltung am 12. Oktober 2020 geschlossen**

Aufgrund von Wartungsarbeiten der Swisscom am Leitungsnetz der Verwaltung sind wir am Montag, 12. Oktober, nicht erreichbar. Ebenfalls ist der Schalter aus diesem Grund geschlossen. In einem Notfall kontaktieren Sie die Nr. 079 245 98 91. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Gemeindeverwaltung Gempen

**Rekrutierung Feuerwehr Informationsabend**

Die Feuerwehr Gempen bietet Hilfeleistung bei Bränden, Hochwasser, Erdbeben oder anderen Elementarereignissen. Mit ihren rund 30 Angehörigen und modernsten Hilfsmitteln engagiert sie sich für die Sicherheit im Gemeindegebiet. Für diese und zahlreiche weitere Aufgaben benötigen wir Ihre Unterstützung. Der Informationsabend findet am 20. Oktober 2020 statt und ist für den **Jahrgang 2000 sowie für Neuzuzüger mit dem Jahrgang 1979 bis 2000** gemäss Feuerwehrreglement § 7 und § 8 **obligatorisch**. Abmeldungen mit

Angabe des Verhinderungsgrunds sind bis zum 12. Oktober 2020 an das Feuerwehrkommando zu richten.

Datum **Dienstag, 20. Oktober 2020**

Zeit **19.30 Uhr**

Ort **Feuerwehrmagazin, 1. OG, Hauptstrasse 14**

Abmeldungen **feuerwehr@gempen.ch**

Wir freuen uns, Sie am Informationsabend begrüssen zu dürfen.

Feuerwehrkommando  
Hptm Renato Ambühl

**Absage Hauptübung Feuerwehr für die Bevölkerung**

Aufgrund der aktuellen Covid-19-Situation wird zum Schutz der Bevölkerung und für die Erhaltung der Einsatzbereitschaft unserer Feuerwehr die diesjährige Hauptübung für die Öffentlichkeit abgesagt.

Wir bedauern dies sehr und hoffen, im nächsten Jahr wieder eine Hauptübung durchführen zu können.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Feuerwehr Gempen

**Gruppe Dornach 2021 hat klare Absicht für die Wahlen**

Die «Gruppe Dornach 2021» offenbart ihr Ziel und erklärt im Gespräch mit dem Wochenblatt, wie das Kürzel von Kurt Henzi in die Autorenliste ihrer Briefdokumente gelangte.

Bea Asper

**R**obert Hofer macht kein Geheimnis aus dem Motiv der Gruppe Dornach 2021, der er angehört: «Wir wünschen uns eine andere Zusammensetzung des Gemeinderats bei den nächsten Wahlen sowie einen neuen Präsidenten.» Die Gruppe sei nicht politisch zusammengesetzt und es werde auch keine Liste «Gruppe Dornach 2021» geben, betont Hofer. Doch man werde dafür kämpfen, dass die heutige Konstellation verändert werde. Diese lasse es zu, «dass Gemeinderpräsident Christian Schlatter schalten und walten kann, wie es ihm beliebt». Die Überzeugung, dass Schlatter Dornachs Haushalt chaotisch führe, sei der Antrieb für die offenen Briefe.

**Kurt Henzi hat am Brief mitgewirkt**

Überraschend: In den Word-Dokumenten, die von der Gruppe auch digital als offene Briefe verschickt wurden, kommt der frühere Gemeinderpräsident Kurt Henzi im Autorenverzeichnis vor, nicht aber auf dem Briefkopf. Nicht alle Mitwirkenden der Gruppe Dornach 2021 seien bereit, ihren Namen dafür herzugeben, erklärt Hofer den Umständen. «Mit seiner Erfahrung konnte Kurt Henzi der

Gruppe vertiefte Kenntnisse im Solothurnischen Gemeinderat geben. Er hatte bisher in der Gruppe eine beratende Funktion, stellte aber immer klar, dass er sich nicht mehr aktiv in die Gemeindepolitik einmischen möchte. Er ist auch nicht die treibende Kraft in der Gruppe Dornach 2021», sagt Hofer. Das erklärte Ziel der Gruppe sei es, aufzuräumen und jüngere Kräfte, insbesondere auch Frauen, dazu zu bewegen, mehr Einfluss zu nehmen auf die Zukunftsgestaltung der Gemeinde. Hofer, der es bisher bevorzugte, in der Privatsphäre die Geschicke zu lenken, erklärt, er selbst wolle nicht für ein politisches Amt kandidieren. Die Absicht der Gruppe sei es, die Bevölkerung zu sensibilisieren und die «Parteien aus der Reserve zu locken.» Um Kompromisse werde heute zu wenig hart gerungen, Christian Schlatter habe «ein zu leichtes Spiel mit teuren Folgen für die Steuerzahler», so Hofer weiter.

**Umstellung auf Ressortsystem**

Das weitere Vorgehen der Gruppe entscheide sich mit der Teilrevision der Gemeindeordnung. Sollte sich diese verzögern, werde man dem Gemeinderat beliebt machen, den Termin für die kommunalen Erneuerungswahlen vom April 2021 auf einen anderen Wahltag zu verschieben – nur falls der Eindruck entstände, der Gemeinderpräsident könnte versucht sein, die Umstellung auf das Ressortsystem aus wahltaktischen Gründen zu verschleppen. «Die Ungewissheit, wie das Amt des Gemeinderats in Zukunft aussehen wird und mit welcher Unterstützung man seitens der Verwaltung rechnen kann, erschwert die Kandidatensuche erheblich», so Hofer. Gemeinderpräsident Christian Schlatter

erklärt auf Anfrage, dass die Teilrevision der Gemeindeordnung voraussichtlich am 19. Oktober im Gemeinderat behandelt werde und am 25. November vor die Gemeindeversammlung kommen könnte. Auf die Verzögerungen angesprochen, hält er fest: «Die Einführung des Ressortsystems ist ein ausserordentlich wichtiges Vorhaben des Gemeinderats. Der Systemwechsel betrifft sehr viele Aspekte der Organisation, und in vielen Fällen müssen Abklärungen vorgenommen werden. Ungeplant wurde Zeit für die Rückweisung im Gemeinderat im letzten Frühling, die Verlängerung der Eingabefrist und die umfangreichen Eingaben von verschiedener Seite benötigt.»

**Schlatter weist Vorwürfe zurück**

Zum Vorwurf, er persönlich sei der Grund für die Verzögerungen, um sich Wahlvorteile zu verschaffen respektive die Kandidatensuche zu erschweren, kontert Schlatter: «Vom ersten Arbeitstag an habe ich mich für die Einführung des Ressortsystems eingesetzt, dessen Ablehnung im Jahr 2011 ja auch der Grund dafür war, dass ich heute das Amt des Gemeinderpräsidenten bekleide. Ich habe vor rund fünf Jahren bereits einen Vorstoss unternommen, der damals aufgrund des bevorstehenden Legislaturwechsels abgelehnt wurde. Ich habe mich dafür eingesetzt, dass die Einführung des Ressortsystems als eine der wichtigen Legislaturmassnahmen 2017 festgelegt wurde.» Gegen sämtliche oben genannten Verzögerungen habe er sich gewehrt. «Ich lehne diesen Vorwurf in aller Deutlichkeit ab. Zudem müsste dieser Vorwurf an den gesamten Gemeinderat gerichtet werden und nicht an mich als Einzelperson, denn das ist ein Gemeinschaftswerk.»

**PARTEIEN**

**Besonders teure Parkplätze**

Im letzten Wochenblatt lasen wir von Janine Eggs (FWD), aber auch von der Gemeinde Stellungnahmen zur Verkehrs- und Parkplatzsituation der neuen Mehrzweckhalle im Brühl. Es ist schwierig, dass beiden Autoren nur die gegenwärtigen Umstände in ihre Überlegungen einbeziehen. Wie lässt es sich sonst erklären, dass beide die «Möschlerwiese» für die weitere Zukunft als Parkplatz «verplanen»? Diese Wiese ist vollwertiges Bauland (1494 m<sup>2</sup>, momentan Zone für öffentliche Bauten) und somit beim aktuellen Bodenpreis (ca. 1300 CHF/m<sup>2</sup>) bereits ca. 2 Mio. Franken wert. Wenn Dornach in Zukunft diese Baulandreserve in Geld umwandeln müsste oder weitere Gemeindebauten (z.B. Schulhausenerweiterung) nötig werden, steht die Mehrzweckhalle mit nur gerade ca. 25 Parkplätzen da, denn die 35 weiteren, im Konzept erwähnten Parkplätze, gehören zum Teil der reformierten Kirche. Die Parkplätze

bei der alten Mehrzweckhalle werden beim Abriss der Halle ersatzlos gestrichen (nur zwei Parkplätze für Gehbehinderte werden im Gwänd geplant). Und dies mit einer geplanten Belegungszahl der neuen MZH von 500 Personen! Bei genauer Betrachtung ist eine sinnvolle Umsetzung des Verkehrskonzepts also nur mit der «Möschlerwiese» möglich, somit muss diese für die nächsten 50 bis 100 Jahre (also für die Lebensdauer der neuen Halle) für jegliche weitere Nutzung blockiert werden. Für die Kostenwahrheit ist es in der Folge richtig, die Kosten für die «Möschlerwiese» ebenfalls auf die Projektkosten der Mehrzweckhalle drauf zu schlagen. Somit betragen die Kosten für das Gesamtprojekt bereits jetzt ca. 17 Mio. Franken (14.8 Mio. reine Projektkosten +/- 20% plus ca. 2 Mio. für die «Möschlerwiese»).

Gemeinderätin Annabelle Lutgen  
FDP.Die Liberalen Dornach

**NEUESTHEATER.CH**

**Drei Herren in Dornach**

Wenn Sie «Warten auf Godot», diesen berühmten Klassiker, noch nicht gesehen haben dann freuen wir uns, Sie wieder im Theater zu sehen. Die Vorstellung am Donnerstag 15. Oktober mussten wir absagen. Alternative Möglichkeiten: 16. Oktober, 19.30 Uhr, oder 18. Oktober, 18 Uhr. Das «Theater auf dem Lande/TadL» hat Max Lässer und Pedro Lenz zu uns eingeladen. Der Gitarrist Max Lässer spielt den Soundtrack zu Pedro Lenz' Geschichten vom Lebensgefühl im Mittelland, eine Suche nach der Seele der Schweiz. Im Mittelland leben sie alle, die Handwerker und Bürogeheimis, die Linken, die Netten und die anderen auch, die Alten und die Jungen.

Nicht das Matterhorn ist die Schweiz, sondern Egerkingen und Utzensdorf. Oder Olten und Baden. Pedro Lenz und Max Lässer, sind Insider, genaue Beobachter zudem ihrer Umgebung und des Ortes, in dem sie leben, an der Migroskasse so gut wie im Kulturtempel und der Beiz. «Mittelland»: 24. Oktober 20 Uhr. Ihr Besuch ist uns wichtig. Wir halten uns strikt an die aktuellen behördlichen Vorgaben und unser Schutzkonzept mit umfassenden Hygienemassnahmen erarbeitet, welches Sie auf unserer Webseite finden.

Eleni Foskett-Prelorentzos  
PR und Produktion

**KONZERNVERANTWORTUNGSINITIATIVE DORNACH**

**Mit Standaktion ein Zeichen setzen**

Am letzten Samstag haben Freiwillige in der ganzen Schweiz Aufklärungsarbeit zur KOVI geleistet. Wir haben am Aktionsstand mit Freude festgestellt, dass sich viele Menschen zur kommenden Abstimmung bereits informiert und eine Meinung gebildet haben. Wir alle hier in der Schweiz gehören zu den bevorzugten Menschen. Wir haben ein politisches System, in dessen Verantwortung es liegt, dass wir sauberes Trinkwasser haben, in einer relativ intakten Umwelt leben können und dass keine Kinderarbeit mehr geleistet werden muss. Die Grosskonzerne mit Sitz in der Schweiz sind in die Pflicht zu nehmen, dass diese

Errungenschaften für alle auf der ganzen Welt gelten. Geschädigte von Tochterfirmen im Ausland sollen vor einem Schweizer Gericht klagen können. Diese Haftungsbestimmungen sind in vielen anderen Ländern längst Tatsache, deshalb braucht es die Aufmerksamkeit zur Sache Konzernverantwortungsinitiative. Es liegt in der Hand der Stimmbürger, ein Ja in die Urne zu legen, damit es eine Selbstverständlichkeit wird, dass Grosskonzerne ihrer menschlichen Verantwortung nachkommen. Am 7. November sind wir wieder vor dem Coop.

KOVI-Lokalkomitee Dornach  
Dieter Grass

**MUSIKVEREIN CONCORDIA DORNACH**

**Junior Band Dornach startet neu**

Der Musikverein «Concordia» Dornach hat vor einigen Jahren die Junior Band Dornach gegründet. Während der letzten fünf Jahre war dies ein Gemeinschaftsprojekt mit der Jugendmusikschule.

Ab Oktober wird die Junior-Band nun wieder wie ursprünglich ganz in den Musikverein «Concordia» integriert und von den Dirigenten des Musikvereins «Concordia» geleitet. Die Junior Band bietet Kindern und Jugendlichen

eine erste Gelegenheit, in einer Formation zu musizieren. Das gemeinsame Musizieren gibt Gelegenheit, das Erlernte weiter zu verfeinern und der Öffentlichkeit zu präsentieren. Gemeinsam wird dafür einmal pro Woche geprobt. Die Junior Band bietet Abwechslung, Spass, gemeinsame Erfahrungen und tolle Erlebnisse!

Die Proben finden am Dienstag von 18.45 bis 19.30 in der Aula Schulhaus Brühl Dornach statt. Am Dienstag, 13.

Oktober, starten wir neu und laden alle interessierten Jugendlichen (gerne auch mit den Eltern) ein. Bringt eure Instrumente gleich mit! Egal, welchen Alters oder Wohnorts, kommt einfach vorbei. Wir freuen uns, möglichst viele Interessierte begrüssen zu können. Bei Fragen steht Salomé Derrer zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter [www.mvmdom.ch](http://www.mvmdom.ch).

Musikverein Concordia Dornach  
Salomé Derrer, Präsidentin

**PARTEIEN**

**Droht Steuersatz-Erhöhung in Dornach?**

Aufmerksam hörten die Bürger an der letzten Gemeindeversammlung zu. Jene, welche Zahlen aus Finanzberichten einordnen können, sind alarmiert. Dornach steuert finanziell äusserst schwierigen Zeiten entgegen.

Wir sprachen mit Experten und sehen uns bestätigt: In der kommenden Legislaturperiode wird Dornach mit strukturellen Defiziten zu kämpfen haben, was zu Entnahmen aus den sogenannten Neubewertungsreserven (liegen im Eigenkapital bei aktuell 6,77 Millionen Franken) führen dürfte. Solche «ergebnisverbessernde» und «erfolgswirksame» Bezüge ab

dem Jahr 2022 könnten für die Steuerzahler ähnliche Folgen haben. Die Rechnung ist simpel: Genau jetzt muss mit den Ausgaben umsichtig gewirtschaftet werden, sonst resultieren daraus indirekt spürbare Erhöhungen des Steuersatzes.

Liess man nun im beschönigenden Artikel von FWD-Vorstandsmitglied Janine Eggs (Wochenblatt-Nr. 40), dass die Umsetzung des teuren und überdimensionierten Schul- und Sportinfrastruktur Teilprojekts (MZH-Brühl) «wegen fehlenden Parkplätzen» in Frage gestellt wird, dann hinterfragen wir ihre Finanzkompetenz und politische Weitsicht. Eine

rund 15 Millionen-Halle würde heute vermutlich durch den Souverän abgelehnt. Resultat? Teure Projektabschreibungen, ohne die Probleme rund um die Tagesstruktur und die Sporthalle zu lösen. Wer verantwortet das? Im öffentlichen Teil der Gemeinderatssitzung hörte man, dass die SVP, FDP und CVP den Wiedererwägungsantrag von Gemeinderätin Lutgen unterstützte, hingegen überstimmte die FWD und SP das Gesuch. Wir finden: Der Gemeinderat muss sofort die Notbremse ziehen!

Im Namen des Vorstands der SVP  
Dornach, Sibylle Jeker

**GOTTESDIENSTE**

**Katholische Gottesdienste in Dornach**

**Sonntag, 11. Oktober**  
10.30 Gottesdienst mit Kommunion  
18.00 Gottesdienst im Kloster Dornach  
**Mittwoch, 14. Oktober**  
9.00 Frauengottesdienst  
**Freitag, 16. Oktober**  
15.00 Chrabbeltreff im Pfarreisaal  
19.00 Gottesdienst mit Eucharistie. Gest. JM für Frieda Tamagnan

**Katholische Gottesdienste in Gempen**

**Sonntag, 11. Oktober**  
9.15 Gottesdienst mit Kommunion

**Katholische Gottesdienste in Hochwald**

**Samstag, 10. Oktober**  
18.30 Gottesdienst mit Kommunion  
**Mittwoch, 14. Oktober**  
19.00 Rosenkranzgebet.  
Patrozinium St. Gallus  
**Freitag, 16. Oktober**  
10.30 Gottesdienst für Jung und Alt zum Gallstag

**Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Dornach-Gempen-Hochwald**

**Sonntag, 11. Oktober**  
10.00 Gottesdienst im Timotheus-Zentrum. Musik Raouf Mamedov.  
Anschliessend Kirchenkaffee  
Nächste Schatzsucher  
Schatzsuchertag: Sonntag, 18. Oktober

10.00 bis 16.00 Anmeldung beim Sekretariat der ev.-ref. Kirche Dornach-Gempen-Hochwald sekretariat@refkirchedornach.ch oder Nachricht und Fragen an Antonella Hauser, Tel. 079 455 93 00 (Kontaktperson). Anmeldeschluss: 15. Oktober 2020

**Ökumenische Gemeinschaft Dornach**

Gebetszeiten an der Amthausstrasse 8:  
**Montag bis Samstag:**  
7.00, 12.00, 18.00, 21.00  
**Sonntag:**  
7.30, 12.00, 15.00, 21.00  
**Sonntag, 11. Oktober**  
9.00 Wortgottesfeier